

- Genehmigung steht noch aus
- genehmigt

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Anwesende Vertreter*innen: Julian Zimmerer (AGeSoz), Jonas Klauza (Altphilologie), Fabian Hager (Anglistik), Lyonell Frey-Schaber (Archäologie und Altertumswissenschaften), Fabio Maier (Biologie), Jonas Büchmann (Chemie), Paul Simon (Ethno-Musik), Friedhelm Wittmann (Europäische Ethnologie), Sebastian Gräber (EZW), Moya Zöller (Forst-Hydro-Umwelt), Caroline Pollmann (Geographie), Johannes Heitmann (Germanistik), Sina Elbers (Geschichte), Tu Phung Ngo (Globale Religions- und Kulturwissenschaft), Lucas Militello (Kunstgeschichte), Lara Ellenberg (LAS), Julius Jeßberger (Mathematik), Lennard Halle (Medizin), Charlotte Friedemann (Molekulare Medizin), Moritz Schäffler (Physik), Tanja Kleeh (Politik), Mathieu Pinger (Psychologie), Victor Fetscher, Alexandra Würgau (Rechtswissenschaften), Lisa Kapla (Slavistik), William Glover (TF), Claudia Danzer (Theologie), Christian Rothmund (Wirtschaftswissenschaften), Christian Kröper (Initiative Asoziales Netzwerk), Gregor Hofmann (Initiative Bierrechtsgruppe (BUF)), Florian Messerer (Initiative Campus Grün), Matthias Hauer (Initiative Die HOCHSCHULGRUPPE), Yves Heuser (Initiative Juso-HSG#1), Matthias Dalig (Initiative Juso-HSG#2), Martin Halsberger (Initiative LHG), Claudius Klueting (Initiative RCDS)

Vorstand: Ernesto Aschka, Isabel Schön, Viktor Chwolke, Marisa Raiser

Gäste: Cedric Jürgensen, Thomas Seyfried

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Bericht des QSM Gremiums
- 3) Verwaltungsrat SWFR

TOP 2 Abstimmungen

- 1) Abstimmung: "Stud mit familiären Verpflichtungen stellv"
- 2) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung für Studierende die Geflüchteten Deutschunterricht geben"
- 3) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung ISN"
- 4) Abstimmung: "Was darf kopiert werden"
- 5) Abstimmung: "Kopiercode"
- 6) Abstimmung: "Wer darf kopieren"

TOP 3 Sonstige Anträge

- 1) Wirtschaftsplan (Finanz-Referat)
- 2) Ideelle Unterstützung des Vereins „zusammen Leben“

TOP 4 Bewerbungen

- 1) Truc Nguyen (stellv. Genderreferat)

- 2) Valerie Havemann (stellv. Genderreferat)
- 3) Maximilian Meiser (Referat für Studierende mit familiäre Verpflichtungen)
- 4) Alina Wohlfahrt (WSSK)
- 5) Cederic Jürgensen (Student Council)
- 6) Maximilian Meiser (Referat für Studierende mit familiäre Verpflichtungen)

TOP 5 Abstimmungen

TOP 6 Sonstige Anträge

- 1) Ideelle Unterstützung der Non-Profit Organisation COYCOY
- 2) Antrag auf Einrichtung eines Referates gegen Antisemitismus (Juso-HSG#1#2#3)
- 3) Berta Verteilung (Vorstand)
- 4) Wissenschaftszeitvertragsgesetz: Antrag auf Unterstützung, bzw. Ablehnung des neuen Gesetzentwurfes (Vorstand)
- 5) Blogbeitrag von „Falsch Verbunden“ (LHG, ÄA RCDS)
- 6) Distanzierung von Gruppen (Asoziales Netzwerk)

TOP 7 Termine und Sonstiges

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

35 gewählte Mitglieder sind anwesend, die Sitzung ist beschlussfähig.

2) Genehmigung des Protokolls

Die SDS wird einmal als Fachbereich und einmal als Initiative aufgezählt, dies war ein versehen. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde genehmigt.

3) Vorschläge zur TO

GO-Antrag: TOP 4.5. um eine Woche vertagen. Formale Gegenrede.

Abstimmung: 9/12/7 – abgelehnt.

GO-Antrag: Den Verein „zusammen leben“ vorstellen und ideelle Unterstützung beantragen als neuen TOP 2.2.. Keine Gegenrede. Angenommen.

GO-Antrag: TOP 4.5. als neuen TOP 4.1. Inhaltliche Gegenrede: Lieber auf TOP 4.6., da es so schön ist, dass so viele Leute da sind.

Abstimmung: 6/16/14 – abgelehnt.

GO-Antrag: Bewerbung zur WSSK von Alina Wohlfahrt. Keine Gegenrede. Angenommen.

GO-Antrag: Vorstellung des Student Councils als neuen TOP 3.5. Keine Gegenrede. Angenommen.

GO-Antrag: TOP 4.5. als neuen TOP 4.6. reihen. Inhaltliche Gegenrede: Gasthörer sind extra für den TOP 4.5. gekommen, man sollte sie nicht noch unnötig warten lassen.

Abstimmung: 9/14/11 – abgelehnt.

GO-Antrag: Änderungsantrag zur Aufwandsentschädigung aufzunehmen. Keine Gegenrede. Unter TOP 2.1. wird dies aufgenommen.

GO-Antrag: Änderungsantrag zu Gruppenunterstützungstopf aufzunehmen. Keine Gegenrede. Unter TOP 2.1. wird dies aufgenommen.

GO-Antrag: TOP 4.6. auf TOP 4.5. zu setzen. Formale Gegenrede.
Abstimmung: 8/15/11 – abgelehnt.

GO-Antrag: Nichtbefassung von TOP 4.6. da reiner Spaßtop. Inhaltliche Gegenrede: Dies unterstreicht die Wichtigkeit des Antrages.
Abstimmung: 4/24/3 – abgelehnt.

TOP 1 Berichte

1) Vorstandsbericht

Bericht siehe Anhang.

Keine Nachfragen.

2) Bericht des QSM Gremiums

Die dezentralen Anträge wurden von allen Fachschaften abgegeben. Von fünf Fachschaften wurden leider nur Anträge in Papierform eingereicht. Die digitalen Formen müssen noch nachgereicht werden. Es fehlen zudem bei fünf Fachschaften einzelne Antragsformulare.

Nachfragen:

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Wer hat diese Excelformulare erstellt? Es sind erhebliche Fehler in der Datei, auch noch in der vierten Version.

Leider wurde uns das Dokument einen Tag vor Herausgabe zugeschickt. Dies hatte schon Fehler und nach der Bearbeitung noch mehr. Nächstes Jahr wird um mehr Bearbeitungszeit gebeten.

Fachbereich Geschichte: Lob an alle Menschen, welche sich mit diesem Thema beschäftigt haben.

3) Verwaltungsrat SWFR

Zum Thema Flüchtlinge wurde dem hingegen etwas erreicht, dass es die Möglichkeit geben wird, das Bedürftige (wie auch immer sich diese feststellen lassen) ein kostenloses Essen erhalten, bzw. dass ihnen ein günstiges Essen angeboten werden soll (um 4€).

Der Sachverhalt um die Ziele des SWFR wird noch einmal vorgestellt. Die Ziele, welche sich das SWFR selbst stellt, sind folgende:

1. Führungen in der Mensa
2. Putzset für neue Studenten in den Wohnheimen
3. Umweltbewusste Aufwertung der Außenflächen in den Wohnheimen
4. Servicepakete für internationale Studierenden

Diese Ziele sind zum Teil sehr kritisch zu betrachten. Normalerweise wurden davon zwei gewählt und angenommen.

Nachfragen:

Fachbereich Politik: Wie hoch ist diese Prämie?
Um die 8000€.

Fachbereich Politik: Dann sind die ersten beiden Vorschläge nicht tragbar.

Fachbereich Geschichte: Bis wann müssten die Vorschläge eingereicht werden?
Spätestens bis in einer Woche.

TOP 2 Abstimmungen

1) Abstimmung: "Stud mit familiären Verpflichtungen stellv"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 84 Stimmen, also mehr als 42.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Viktoria Gont
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Viktoria Gont	92.86
2	Nein	0.00

2) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung für Studierende die Geflüchteten Deutschunterricht geben"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 86 Stimmen, also mehr als 43.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	97.67
2	Nein	0.00

3) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung ISN"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 81 Stimmen, also mehr als 40.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Ja	97.53
2	Nein	0.00

4) Abstimmung: "Was darf kopiert werden"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 71 Stimmen, also mehr als 35.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Material für Dinge Aufgabenbereich Studivertretung
2. Gruppe
 - Nur Dinge für in Wer darf kopieren beschlossene Objekte
3. Gruppe
 - Keine Beschränkung
4. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Keine Beschränkung	46.48
2	Material für Dinge Aufgabenbereich Studivertretung	77.46
3	Nur Dinge für in Wer darf kopieren beschlossene Objekte	71.83
4	Nein	0.00

5) Abstimmung: "Kopiercode"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 67 Stimmen, also mehr als 33.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Angestellte Vorstand Präsidium, Referent Innen
2. Gruppe
 - Alle mit Amt Anstellung und Mandat
3. Gruppe
 - Bei Gruppen jeweils ein E Vertreter In
4. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Angestellte Vorstand Präsidium, Referent Innen	74.63
2	Alle mit Amt Anstellung und Mandat	65.67
3	Bei Gruppen jeweils ein E Vertreter In	62.69
4	Nein	0.00

6) Abstimmung: "Wer darf kopieren"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 71 Stimmen, also mehr als 35.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Alle Organe und Stellen der Studivertretung alle vom StuRa ideell unterstützte G
2. Gruppe
 - Alle Organe und Stellen sonst niemand
3. Gruppe
 - Alle Studierende und alle Besuchenden des StuRa Hauses
4. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Alle Organe und Stellen der Studivertretung alle vom StuRa ideell unterstützte G	74.65
2	Alle Organe und Stellen sonst niemand	70.42
3	Alle Studierende und alle Besuchenden des StuRa Hauses	54.93
4	Nein	0.00

TOP 3 Sonstige Anträge

1) Wirtschaftsplan (Finanz-Referat)

Referatsbudget:

1. Vorschlag: Die Budgets zu halbieren.
2. Vorschlag: Reduzierung um ein drittel.
3. Vorschlag: Nicht autonome Referate werden halbiert, autonome Referate werden nicht vermindert.

Wenn alles abgelehnt wird, wird nichts geändert an den 600€ Referatsbudgetes.

Das Stimmungsbild im Asta hat ergeben, dass der 3. Vorschlag favorisiert wird. Zudem wurde noch vorgeschlagen, die überschüssigen Mittel neu zu regeln.

Keine Nachfragen.

Antrag Initiativen-Sondertopf, Fachbereich Sondertopf, Solitöpfe:

Der Antrag wird kurz vorgestellt.

Keine Nachfragen.

Änderungsantrag Aufwandsentschädigung (Soziologie):

Die Aufwandsentschädigung für die Beratungsstellen soll auf die Vergütungshöhe vom Sekki erhöht werden, da diese einen Job ausfüllen und keine politische Arbeit verrichten.

Finanzreferat: Aufwandsentschädigung dürfen explizit nicht ein Gehalt sein. Wenn die Meinung vertreten wird, müssen die Beratungsstellen als normale Stellen angemeldet werden. Dies würde auch Verwaltungskosten verursachen von 400-500€.

Initiative LHG: Wie entstanden die hohen Kosten für die Fahrtgelder von Passau nach Düsseldorf?

Es ist sinnvoll, die Bahncard zu finanzieren. Es ist aber eine vollkommen richtige Anmerkung.

Fachbereich Soziologie: Wie setzen sich die Kosten zusammen, welche durch den Verwaltungsaufwand entstehen?

Fachbereich FHU: Wenn man die Gelder erhöhen würde, ohne eine feste Stelle, wie würde dann die Situation aussehen?

Dies ist sehr kritisch und bewegt sich in einer Grauzone.

Fachbereich Soziologie: Hat es eine negative Auswirkung auf die Menschen, wenn sie eine Stelle angeben müssen durch die Beratungsstellen?

Wenn die Menschen in der Lohnsteuerklasse eins stehen, können sie nur eine Stelle auf 450€ haben, sonst fallen sie in die Steuerklasse sechs. Dies ist mit hohen Abgaben verbunden.

Initiative Juso-HSG#1: Warum müssen die Beratungsstellen gleich auf das gleiche Niveau gehoben werden wie das Sekki, wenn auch 11,46 gehen würde?

Dies ist eine willkürliche Festsetzung und nicht wünschenswert.

Initiative Juso-HSG#1: Jeder Lohn ist willkürlich. Es darf kein Lohn werden, wenn keine Stelle gewünscht wird. Wenn nun aber eine Aufwandsentschädigung in Höhe eines Lohnes gewünscht ist, sollte man zu einer Stelle stehen und diese einrichten.

Fachbereich Soziologie: Durch ihre geringe Arbeitszeit sollte der Graubereich grob genug sein um eine Erhöhung zu rechtfertigen.

Finanzreferat: Es wird einen zusätzlichen Antrag geben, wonach die Beratungsstellen als Stellen eingerichtet werden sollten. Die Stellen müssen dann auch noch gewichtet werden, nach welchen Tarifen sie entlohnt werden. Auch das Veto der Haushaltsbeauftragten muss noch eingeholt werden. Wenn die Haushaltsbeauftragten dieses Veto einreicht, muss der StuRa gerade stehen und nicht die Haushaltsbeauftragte, falls die Beratungsstellen in einem Graubereich bezahlt werden sollen.

Initiative Juso-HSG#1: Wenn man nun für die Beratungsstellen einen Stundenlohn/Aufwandsentschädigung von 12,50€ berechnen würde, wie viel würde dies dann im Jahr ausmachen?

Die grundsätzliche Änderung von Aufwandsentschädigung zu Lohn ist wichtiger.

Änderungsantrag Gruppenunterstützungstop (Psychologie):

Quartalsmäßige Unterteilung der Töpfe.

Finanzreferat: Eine extra Abstimmung zur Trennung der Gruppentöpfe, wie auch der Quartalsmäßigen Unterteilung wird erarbeitet. Der Änderungsantrag wird übernommen und der Originalantrag wird abgeändert.

GO-Antrag: Pause nach TOP 3. Keine Gegenrede. Angenommen und es gibt eine 10 minütige Pause.

2) Ideelle Unterstützung des Vereins „zusammen Leben“

Der Verein wird kurz vorgestellt. Es sollten Geflüchteten die Möglichkeit geboten werden, Essen,

wie auch Freizeitangebote zusammen zu machen. Diese Möglichkeiten sollen online angeboten werden. Die Website wurde auf verschiedenen Sprachen erarbeitet und es werden auch noch weitere Sprachen als nur Englisch und Deutsch angeboten werden.

Nachfragen:

Fachbereich FHU: Wie regelt ihr das Angebot für Menschen ohne Internetzugang?

Wir werden direkt vor Ort gehen und wenn Menschen keinen Zugang haben, können die Angebote über unsere Smartphones eingeholt werden.

TOP 4 Bewerbungen

1) Truc Nguyen (stellv. Genderreferat)

Die Bewerber*in stellt sich kurz vor.

Keine Rückfragen.

2) Valerie Havemann (stellv. Genderreferat)

Die Bewerber*in stellt sich kurz vor.

Keine Rückfragen.

3) Maximilian Meiser (Referat für Studierende mit familiäre Verpflichtungen)

Die Bewerber*in ist nicht anwesend. Die Bewerbung wird nach hinten verschoben.

4) Alina Wohlfahrt (WSSK)

Die Bewerber*in stellt sich kurz vor.

Keine Rückfragen.

5) CedericJürgensen (Student Council)

Die Bewerber*in stellt sich kurz vor.

Keine Rückfragen.

6) Maximilian Meiser (Referat für Studierende mit familiäre Verpflichtungen)

Die Bewerber*in ist nicht anwesend. Die Bewerbung wird vertagt.

Aussprache in Abwesenheit:

Vorstand: Bei den Bewerbungen zum Genderreferat handelt es sich nicht um eine Kampfkandidatur.

TOP 5 Abstimmungen

TOP 6 Sonstige Anträge

1) Ideelle Unterstützung der Non-Profit Organisation COYCOY

Der Antrag wird vom Vorstand nur vorgestellt.

Keine Nachfragen.

2) Antrag auf Einrichtung eines Referates gegen Antisemitismus (Juso-HSG#1#2#3)

Der Antrag wird kurz vorgestellt.

Nachfragen:

Gast: Warum kann das Antidiskriminierungsreferat dies nicht leisten?

Dies ist keine Art der Diskriminierung.

Vorstand: Der Absatz um den Antisemitismus in der Linken ist irreführend.

Da wir uns selbst im Linken Spektrum einordnen würden, würden wir dort ansetzen. Dies bedeutet nicht, dass wir Antisemitismus eher im linken, denn im rechten Spektrum sehen würden. In allen Spektren ist Antisemitismus zu finden.

3) Berta Verteilung (Vorstand)

Warum wird die Berta nicht verteilt? Sollen wir die Auflage verkleinern, bzw. was sollen wir mit den Bertas tun?

Initiative RCDS: Könnten die Bertas online aktuell gehalten werden?

Dies ist in Arbeit. Es wird an das Pressereferat weitergeleitet.

Fachbereich FHU: Es wird einfach immer so viel Zeug vor den Menschen verteilt. Es geht vielleicht vielen Menschen so, dass sie davon genervt sind, unabhängig von dem Inhalt des zu Verteilenden.

Initiative Asoziales Netzwerk: Alles was vor den Menschen verteilt wird, wird negativ aufgenommen. Wie sieht der Stand aus, die Bertas in den Uni eigenen Ständern anzubieten?

Könnten auch die Fachbereiche Bertas auslegen bei sich?

Fachbereich FHU: Wir hätten die Möglichkeit, die Bertas bei uns auszulegen.

Initiative Juso-HSG#1: Man sollte die Auflagen erheblich reduzieren. Der, der sie lesen möchte, kann sie online einsehen, oder ein rares gedrucktes Exemplar sich ergattern.

Fachbereich Soziologie: Die Auflage zu reduzieren könnte einen Schritt in die Bedeutungslosigkeit sein. Man sollte die Bekanntheit steigern. Der Vorschlag, dass die Fachschaften, bzw. die Institute etwas auslegen, sollte verfolgt werden.

GO-Antrag: Redeliste schließen. Inhaltliche Gegenrede: Die Diskussion ist gewünscht.

Abstimmung: 4/13/13 – abgelehnt.

GO-Antrag: Pressereferat sollte doch einen Antrag innerhalb von zwei Wochen einbringen.

Inhaltliche Gegenrede: Unter dem imperatives Mandat ist dies zu viel, da die Leute freiwillig die Arbeit machen. Es sollte doch eine Bitte formuliert werden.

Abstimmung: 10/10/8 – abgelehnt.

Initiative Campus Grün: Die Auflage sollte reduziert werden, bis Bertas verlangt werden.

Initiative Juso-HSG#1: Man sollte das imperative Mandat auch nutzen.

Vorstand: Die Auflage wird erstmals nicht reduziert, da der Punkt der möglichen Vergessenheit wichtig ist.

Initiative Die Hochschulgruppe: Das imperative Mandat sollte nicht genutzt werden, um anderen Leuten Aufgaben auf zu zwingen, nur damit wir hier wieder was abstimmen können.

Fachbereich Politik: Der Kreis des Verteilens sollte erweitert werden. Mann sollte auch Cafés mit einbeziehen.

Initiative Asoziales Netzwerk: Man sollte doch bitte auch die offiziellen Aussteller der Uni nutzen.

Fachbereich MolMed: Die Auflage sollte doch bitte doch reduziert werden, damit kein Altpapier unnötig produziert wird.

Initiative RCDS: Allen möglichen Menschen wird mittels des imperative Mandat Aufgaben zugewiesen, warum nicht auch dem Pressereferat?

Fachbereich Theologie: Wir bieten uns an, noch einmal die Bertas zu verteilen.

Fachbereich Soziologie: Das imperative Mandat sollte so behandelt werden, dass diese sich an die Beschlüsse des StuRa halten sollten und keine Aufgaben erteilt bekommen.

Fachbereich FHU: Sind Menschen vom Pressereferat da?

Nein.

GO-Antrag: Der Vorstand soll dem Pressereferat die Aufgabe übermitteln, einen Antrag zu erarbeiten. Keine Gegenrede. Angenommen.

4) Wissenschaftszeitvertragsgesetz: Antrag auf Unterstützung, bzw. Ablehnung des neuen Gesetzentwurfes (Vorstand)

Der Antrag wird kurz vorgestellt.

Nachfragen:

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Es ist gut, dass sich dazu etwas tut. Werden die vier Jahre zurückgesetzt, wenn man neu an eine Universität kommt, bzw. wenn man einen Master anfängt?

Nein.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: In irgend einer Form sollte eine Befristung da sein, da Studierende sonst ausgebeutet werden.

Fachbereich Geschichte: Da es aber Studiengänge gibt, welche über vier Semester gehen, würden hierdurch Studierende benachteiligt werden.

Vorstand: Die Wahrscheinlichkeit von unbefristeten Verträgen ist sehr gering.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: In irgend einer Form müsste eine Befristung eingeführt werden.

Verwaltungsrat: Da ich Erfahrung unter Reseten nach einem Abschluss habe, kann ich berichten, dass die vier Jahre nicht resetet werden.

Initiative Juso-HSG#1: Ist die Idee einer Befristung in der Form des kompletten Studiums eine Möglichkeit?

Fachbereich MolMed: Die Befristung sollte komplett heraus gestrichen werden, da sie die Möglichkeiten von Studenten verringert.

5) Blogbeitrag von „Falsch Verbunden“ (LHG, ÄA RCDS)

Die LHG stellt ihr Anliegen noch einmal vor. Der Änderungsantrag der RCDS wird angenommen.

Die LHG spricht sich nicht gegen eine Aufklärungsarbeit über Burschenschaften aus. Es muss nur objektiv passieren.

Nachfragen:

Fachbereich Geschichte: Ist jemand hier von der Gruppe „Falsch Verbunden“?

Nein.

GO-Antrag: Den kompletten TOP zu verschieben, da einer Gruppe nicht die Unterstützung entzogen werden sollte wenn diese sich nicht an der Debatte beteiligen kann. Inhaltliche Gegenrede: Falsch Verbunden wurde eingeladen, wenn diese nicht kommen, ist es ihr Problem.

Abstimmung: 9/10/2 - abgelehnt.

GO-Antrag: Das Klopfen nach Redebeiträgen soll verboten werden. Inhaltliche Gegenrede: Zustimmung sollte auch durch Klopfen erfolgen dürfen.

Abstimmungen: 15/5/8 – abgelehnt, da die Absolute Mehrheit von 22 nicht erreicht wurde.

GO-Antrag: Bei GO-Anträgen sollen die Enthaltungen nicht mehr gezählt werden. Formale Gegenrede.

Abstimmung: 2/9/17 – abgelehnt.

GO-Antrag: Noch einmal die Abstimmung zu verschieben, da der ÄA zu spät dem Forum mitgeteilt wurde. Inhaltliche Gegenrede: Die Inhalte auf der Seite sprechen für sich.

Abstimmung: 17/7/5 – angenommen.

GO-Antrag: Ausschluss der Öffentlichkeit, da nur eine Seite der Debatte da ist. Inhaltliche Gegenrede: Beide wurden eingeladen, und nun, nur da seine Seite nicht kommt, sollte die andere Seite nicht ausgeschlossen werden.

Abstimmung: 5/16/5 – abgelehnt.

Initiative Asoziales Netzwerk: Was würde „Ausschluss der Öffentlichkeit“ bedeuten?

Alle nicht gewählten Mitglieder müssten den Raum verlassen.

Fachbereich Archäologie: Die Gäste werden gebeten, nicht mittels Klopfen übermäßig ihre Zustimmung zu zeigen.

Initiative RCDS: Der StuRa und somit Studierende sollte nach seiner Präambel verpflichtet sein, unabhängig zu berichten. „Falsch Verbunden“ kommt dem nicht nach. Demnach sollte die Unterstützung entzogen werden.

Fachbereich Politik: Wie vereinbarst du dann die Äußerungen des RCDS zum Thema Unisextoiletten.

Initiative LHG: StuRa und RCDS sollten getrennt werden. Die Grenze von „Falsch Verbunden“ wurde auch schon im Vorfeld überschritten.

Fachbereich Soziologie: Es wird noch einmal auf die Präambel verwiesen: „... sollte sich für Gleichstellung einsetzen.“ Dieses Recht der Aufklärung sollte auch erteilt werden.

Initiative Juso-HSG#1: Ob dem AK „Falsch Verbunden“ die ideelle Unterstützung gleich entzogen werden sollte, ist eine überzogene Reaktion. Man sollte ihnen Bedingungen auferlegen, unter denen man ihnen die ideelle Unterstützung gewährt.

Fachbereich MolMed: Es verstößt gegen die Grundrechte, wenn man Körperverletzung unterstützt. Man ist hierdurch rechtlich angreifbar. Es ist zudem ein schlechtes Bild nach außen hin.

Vorstand: Die Auting Sache bezieht ihre Daten nur aus offiziellen Quellen. Dies hat nichts mit Auting zu tun. Selbst eine Verherrlichung von Körperverletzung ist nicht rechtlich angreifbar, ein Aufruf hierzu ist auf der Seite nicht zu finden.

Fachbereich Geschichte: Aufmerksamkeit machen ist gewünscht, aber einen konkreten Blogbeitrag zu kritisieren und dadurch die Gruppe zu schädigen, ist überzogen. Der Blog wurde nicht von dem ganzen AK unterstützt. Gleich alles zu entziehen, ist demnach überzogen.

Gast: Wir sind an einer Universität, womit wir keine Hetze unterstützen sollten. Auch ohne die ideelle Unterstützung sollte die Arbeit des AK möglich sein.

Fachbereich Soziologie: Der ÄA hätte nicht übernommen werden sollen, da wir nun um die ideelle Unterstützung debattieren, und nicht um eine Distanzierung von dem Blogbeitrag. Die bisherige Arbeit des AK ist aufklärerischer Art.

Gast: Es wurde schon mehrmals Versucht, dem AK zu reglementieren. Es scheint nicht im Interesse des AK zu sein, mit dem StuRa zu arbeiten.

Gast: Als Verbindungsstudentin wäre es gut, mit dem Genderreferat in Verbindung zu treten um Vorurteile zu beseitigen.

Initiative RCDS: Die Kritik gegen „Falsch Verbunden“ ist schon lange im StuRa ein Thema. Der letzte Blogbeitrag hat das Fass nur zum überlaufen gebracht. Eine ideelle Unterstützung zu entziehen heißt nicht, dass sie diese nicht wieder erlangen könnten.

Gast: Zu dem Argument, dass nur eine Einzelperson den Beitrag geschrieben hat, ist nicht der Fall, da der AK sich noch nicht dagegen ausgesprochen hat.

Gast: Man sollte keine Organisation unterstützen, welche sich für Körperverletzung ausspricht.

Fachbereich Chemie: Es sollte noch einmal auf die Distanzierung hingewiesen werden. Der Titel, wie auch das Bild sind geblieben auf dem Blog. Die Distanzierung fehlt immer noch, da der Beitrag immer noch besteht.

Fachbereich Asoziales Netzwerk: Der entsprechende Abschnitt wurde gestrichen. Der Titel ist satirisch gemeint. Man sollte noch einmal auf die generelle Arbeit des AK zurückblicken. Der AK macht gute Arbeit, hat sich aber in der Vergangenheit falsch verhalten.

ÄA: „Falsch Verbunden“ wird zur Selbstreflexion aufgerufen. Inhaltliche Gegenrede: Es ist sinnvoll ein klares Zeichen zu setzen. Der AK muss seine Arbeit neu ordnen. Der Antragsteller nimmt den ÄA nicht auf. Der ÄA wird zur Reihung aufgenommen.

ÄA: „Falsch Verbunden“ wird aufgefordert, dass „!“ zu streichen. Der Antragsteller nimmt den ÄA nicht auf. Der ÄA wird zur Reihung aufgenommen.

ÄA: Den ÄA einzubringen, sich von dem Blogbeitrag zu distanzieren. Der Antragsteller nimmt den ÄA nicht auf. Der ÄA wird zur Reihung aufgenommen.

Fachbereich FHU: Der AK „Falsch Verbunden“ wurde schon einmal dazu aufgefordert, ihr Handeln zu überarbeiten.

Die Kritik kam nur von einzelnen Gruppen, dies wurde aber nicht abgeschlossen.

Fachbereich Rechtswissenschaften: Zum Auting: Solch ein Beitrag wirft ein schlechtes Licht auf die Burschenschaft, da diese auch schon zu Zeiten Goebbels diesen aus der Burschenschaft warfen. Es sollte doch bitte besser recherchiert werden.

Gast: Es wird kritisiert, dass der StuRa sich negativ gegen Burschenschaft ausspricht, was er macht, und dies wirft die Burschenschaften von vornherein in ein schlechtes Licht.

Gast: Dann kannst du auch die Burschenschaft fragen, welche einen großen Teil der Studierendenschaft negativ betrachtet. Es würde ein schlechteres Bild auf den StuRa werfen, wenn diesen die Burschenschaft unterstützen.

Gast: Die ideelle Unterstützung sollte noch einmal grundlegend bedacht werden. Nicht absolut alle Beiträge sind gut, aber man unterstützt generell die Grundansätze des AK.

Fachbereich Soziologie: Die Gewalt wurde nicht von „Falsch Verbunden“ ausgeübt. Einzelereignisse rechtfertigen nicht, die generelle ideelle Unterstützung zu entziehen. Zum Thema Diskriminierung: Es gibt Diskriminierung in zwei Arten: welche, die man sich aussucht (Burschenschaften), so wie nicht ausgesuchte (Hautfarbe, sexuelle Orientierung).

Initiative Die Hochschulgruppe: Wenn ich von dem AK wäre, würde ich auch nicht auftauchen, da Menschen anwesend sind, welche per se gegen den AK sind.

Initiative LHG: Die Angst vor den Verbindungsstudenten ist fragwürdig, da ein klärender Austausch noch nicht stattgefunden hat.

Fachbereich Politik: Zum Thema Diskriminierung: Du wirst nicht diskriminiert, weil du in der Burschenschaft bist. Du wirst erst einmal als Mensch aufgenommen, und dies auch nicht negativ, aber mit einem kleinen Makel.

Gast: „Falsch Verbunden“ diskriminiert Verbindungsstudenten. Die Diskussion ist unfruchtbar.

GO-Antrag: Die Diskussion ist nicht ziel führend. Menschen in diesem Raum können Kritik von Diskriminierung nicht unterscheiden. Deshalb Schließung des TOPs. Inhaltliche Gegenrede: Die Fachschaften hatten Zeit zur Vorbereitung. Die Debatte hier abzuwürgen ist nicht ziel führend. Abstimmung: 8/6/14 – angenommen.

Initiative Asoziales Netzwerk: Einen InputTOP nächste Woche einzubringen, welche zum Unterschied Kritik und Diskriminierung aufklärt ist sinnvoll.

6) Distanzierung von Gruppen (Asoziales Netzwerk)

GO-Antrag: 3 Minuten Zeit, den Antrag durchzulesen. Keine Gegenrede. Angenommen.

Initiative RCDS: Wie hat die Pizza geschmeckt?
Gut.

ÄA: Die Adjektive in dem Antrag könnten noch ergänzt werden durch die Formulierung: „Claudius ist kackdreist“. Angenommen vom Antragsstellenden.

GO-Antrag: Claudius Klueting gibt zu Protokoll, den Satz „Claudius ist kackdreist“ als ÄA eingebracht zu haben.

ÄA: Die LHG zu streichen und auch die RCDS und mit dem Namen von Claudius zu ersetzen. Inhaltliche Gegenrede: Ihr seid in der Satzung des Landesverbandes und stimmt somit diesem zu. Der Antragsteller nimmt den ÄA nicht auf. Der ÄA wird in der Reihung aufgenommen.

GO-Antrag: Nichtbefassung des TOPs, da der StuRa sich nicht gegen die gewählten Vertreter distanzieren kann. Inhaltliche Gegenrede: Es steht keine Gruppe als speziell Freiburger Vereinigung in dem Antrag.

Abstimmung: 4/12/9 – abgelehnt.

GO-Antrag: Diskussion soll verschoben werden. Inhaltliche Gegenrede: Der schriftlichen Antrag sollte bis morgen schaffbar sein und wir müssen uns nächste Woche nicht damit befassen.

Abstimmung: 5/10/8 – abgelehnt.

GO-Antrag: Die Abstimmung um eine Woche zu verschieben: Inhaltliche Gegenrede: Dazu gibt es keine Grundlage.

Abstimmung: 3/16/4 – abgelehnt.

ÄA: Der StuRa soll sich von dem Post distanzieren. Angenommen vom Antragsstellenden.

ÄA: Streichung der LHG, da wir uns nur einmal positioniert haben. ÄA wird nicht übernommen. Der ÄA wird in die Reihung aufgenommen.

Initiative RCDS: Wir sind eine politische Gruppe, welche eine Meinung vertreten kann. Diese hat immer eine Richtung. Wir wenden uns nur gegen Personen, welche solche Toiletten fordern.

Vorstand: Der RCDS Freiburg hat sich nicht dazu geäußert hast du vorhin gemeint. Dies ist aber widerlegbar durch euer Wahlprogramm von 2015.

Wir sagen nur, dass der StuRa seine Prioritäten falsch setzt. Damit greifen wird benachteiligte Personen nicht direkt an.

Fachbereich Slavistik: Ihr sprecht die benachteiligt Leute in euren Beiträgen direkt an. Es steht nichts von den Personen, welche die Anträge eingebracht haben.

Fachbereich Mathematik: Das eine Gruppe nicht wichtig ist, ist eine Anfeindung an sich. Wenn der RCDS dies macht, sollte man sich hiervon distanzieren.

Gast: Es ist eine Anfeindung, die Menschen des Antrages, von den Benachteiligten zu trennen.

Fachbereich Rechtswissenschaften: Der StuRa sollte die gesamte Studierendenschaft vertreten. Da die CDU Mainstream bilden, wir uns aber hiervon distanzieren, würde der StuRa sich nicht an die Vertretung halten.

GO-Antrag: Können wir bitte nicht die Unisextoiletten als einziges Thema des StuRas ansehen?

GO-Antrag: Das der Thema der Debatte sollte doch bitte noch einmal festgelegt werden.

ÄA: Die LHG soll in dem Antrag gestrichen werden, da diese das Posting nicht unterstützen. ÄA wird angenommen.

Initiative RCDS: Die Behauptung, dass Unisextoiletten zur Zweigeschlechtlichkeit aufrufen, haben wir nur zitiert. Dies wurde auf einer Tagung zum Thema Unisextoiletten erarbeitet.

Fachbereich Geschichte: Die Funktionsweise der GO-Anträge sollte nicht missbraucht werden, um bei den Redebeiträgen nach vorne zu kommen. Auch das Thema wurde noch einmal festgestellt, wonach bitte die Debatte sich um das Thema des TOPs handeln sollte. Da wir unsere eigenen Vorstellungen haben, sollten wir auch nach diesem Handeln und uns nicht an den Vorstellungen der Regierung halten.

Gast: Die Kritik gegen „RCDS“ ist schon lange im StuRa ein Thema. Der letzte Post hat das Fass nur zum überlaufen gebracht. Eine Distanzierung heißt nicht, dass diese nicht wieder aufgehoben werden kann.

Initiative RCDS: Eine Distanzierung ist nicht nötig. Verschiedene Gruppen haben verschiedenen Meinungen, welche diese auch kund tun sollten.

Fachbereich Geschichte: In diesem Antrag distanzieren wir uns nicht von der RCDS sondern von den Beitrag. Es sollte innerhalb des StuRa klar gestellt werden, welche Werte wir vertreten.

Fachbereich Asoziales Netzwerk: Die Meinung kann man äußern, aber man sollte sich nicht über die Benachteiligten lustig machen, denn dies ist Diskriminierung.

Fachbereich Mathematik: Es ist auch eine Frage des Tones, es wird eine klare Beleidigung formuliert in dem Beitrag. Eine Distanzierung ist wichtig und gerechtfertigt. Man sollte eine klare Linie führen.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste. Keine Gegenrede. Angenommen.

Initiative RCDS: Warum sollte eine Distanzierung notwendig sein? Die Mehrheitsmeinung steht

schon fest, diese muss man nicht noch einmal festigen.

Fachbereich Chemie: Es stört extrem, dass immer wieder Menschen dazwischen reden. Wenn es nun zu einer Distanzierung kommt, wie würde die Aussehen?

Initiative Asoziales Netzwerk: Eine Distanzierung würde durch eine öffentliche Distanzierung erfolgen. Über eine Pressemitteilung oder über Soziale Netzwerke ist zu sehen.

Es wird darauf plädiert, dass wir als StuRa nach unserer Präambel, uns gegen Diskriminierung auszusprechen.

TOP 7 Termine und Sonstiges

Fachbereich Chemie: Es wird dazu aufgerufen, dass ich auch Gruppen, welche Burschenschaften unterstützen, auch ideelle Unterstützung beantragen können.

12.11. Vortrag zum Thema „Antisemitismus in der DDR“, 20 Uhr KGI HS 1221

13.11. Vortrag zum Thema „Der NSU-Komplex & die Spur nach Südwesten. Ein Bericht aus dem Untersuchungsausschuss.“, 20 Uhr White Rabbit

20. 11. Millennialparty (by Fachschaft Anglistik), 22 Uhr Artik